

A photograph of a woman in a black, off-the-shoulder, backless dress with a large cutout. She is wearing large, ornate earrings. A man in a blue suit and bow tie is embracing her from behind. The background is dark.

Julia

Michelle Smart
Die geheime Geliebte
des Thronfolgers

ROMAN

selben Bett!

„Ich muss die perfekte Frau für mich finden“, fuhr er nüchtern fort und klang dabei, als würde er eine Essensbestellung aufgeben.

„Selbstverständlich habe ich schon eine Vorauswahl getroffen: diverse Prinzessinnen und Herzoginnen, die mir im Laufe der Jahre über den Weg gelaufen sind.“

„Selbstverständlich ...“, wiederholte sie tonlos und fühlte sich plötzlich innerlich taub. „Gibt es da auch irgendjemand Bestimmten?“

„Die besten Aussichten hat Prinzessin Catalina von Monte Cleure. Ich kenne sie und ihre Familie praktisch eine Ewigkeit. Seit ihrer Kindheit besuchen sie regelmäßig unseren jährlichen Winterball, beim letzten hat sich ihre Schwester schon einen Bräutigam ausgesucht.“

Schlagartig wurde Amy übel, als ihr das Bild einer bildschönen schwarzhaarigen Prinzessin in den Sinn kam.

„Davon hast du nie einen Ton gesagt.“

„Was gab es da schon groß zu sagen?“, gab er zurück.

„Hast du mit ihr geschlafen?“

Regungslos starrte er sie im Spiegel an.
„Was ist das denn für eine Frage?“

„Eine ganz normale, die ich dir als deine Geliebte stelle!“

Bis zu diesem Zeitpunkt hätte sie sich niemals als solche bezeichnet, aber nun lagen die Dinge offenbar anders. Helios hatte ihr zwar nie die Treue versprochen, aber andererseits war das zwischen ihnen auch kein Thema gewesen. Seit ihrer ersten gemeinsamen Nacht war ihr Hunger aufeinander unersättlich ...

„Die Prinzessin ist Jungfrau und wird es bis zum Hochzeitstag auch bleiben, ganz egal, ob sie mich oder einen anderen Mann heiratet. Beantwortet das deine Frage?“

Im Gegenteil, diese Aussage warf noch viel mehr Fragen auf, soweit es Amy betraf. Allerdings hatte sie leider kein Recht, Helios unter Druck zu setzen.

„Und wann wirst du die Glückliche ehelichen?“, brachte sie mühsam hervor.

Die Ironie in ihrer Stimme überhörte er geflissentlich. „Die Trauung wird ein Staatsakt. Ich denke, die Eheschließung wird innerhalb weniger Monate stattfinden.“

Innerhalb weniger Monate? Er wollte sich eine Braut suchen und sie noch dieses Jahr heiraten? Das konnte doch wohl nicht sein Ernst sein!

Andererseits handelte es sich hier um

Helios, den Thronfolger von Agon. Er war ein Mann, der keine halben Sachen machte, das wusste sie. Aber eine baldige Hochzeit?

Ihr Arbeitsvertrag in Agon lief im September aus, und bis dahin waren es noch fünf Monate. Sie stellte sich vor ... nein, sie hoffte ...

Seufzend dachte Amy an König Astraeus, Helios' Großvater. Sie war dem alten Mann nie begegnet, aber während ihrer Arbeit im Palastmuseum war sie ihm trotzdem innerlich nähergekommen. Der König lag ganz offensichtlich im Sterben. Darum musste Helios auch heiraten und einen Erben zeugen, der den Familiennamen weitertrug.

All dies wusste sie. Dennoch hatte sie irgendwie gehofft, dass Helios diese Pläne wenigstens aufschob, bis ihre Zeit in Agon abgelaufen war.

Mit zitternden Händen klammerte sie sich an den Badewannenrand und stand auf. Dann stieg sie aus der Wanne und wickelte sich in ein flauschiges Handtuch.

Helios legte den Rasierer auf dem Waschbecken ab. „Ich melde mich bei dir, sobald ich zurück bin.“

Langsam ging sie auf die Tür zu. „Nein, das wirst du nicht tun.“

„Wo willst du hin? Du bist ja immer noch triefend nass.“

Aus dem Augenwinkel beobachtete sie, wie er ihr folgte. In ihrem Kopf fuhren die Gedanken Karussell.

Seit drei Monaten teilte sie schon das Bett mit ihm, und während dieser Zeit waren sie nur wenige Nächte getrennt gewesen, wenn Helios geschäftliche Verpflichtungen außerhalb der Stadt gehabt hatte. Bei einem